

# Inhaltsverzeichnis

## TEILBAND I

---

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>11</b>
<b>2. Innerlivländische Ausgangslage: das Erzstift, die Erzbischöfe im Beziehungsgeflecht zum Deutschen Orden, die Stadt Riga, Domkapitel und Ritterschaft</b> .....	<b>31</b>
2.1. Weltliche Verwaltung, Diözese und Kirchenprovinz.....	31
2.2. Die juristischen Grundlagen des Verhältnisses der Bischöfe/Erzbischöfe zum Deutschen Orden.....	46
2.3. Riga als Metropole des Erzstifts und Livlands.....	54
2.4. Das Domkapitel.....	65
2.5. Die Ritterschaft des Erzstifts. Bauern. Wirtschaftsräume.....	74
2.6. Zusammenfassung.....	100
<b>3. Die Jugend Wilhelms von Brandenburg, die Jahre bis zu seinem Eintreffen in Livland (1530) und die Koadjutorzeit (1530-1539). Versorgungsbemühungen zwischen Franken, Preußen und Ungarn sowie die ersten Auseinandersetzungen innerhalb Livlands</b> .....	<b>103</b>
3.1. Fürstliche Sozialisation, frühe Jahre und das schließliche Ziel Livland.....	103
3.2. Die Zeit als Koadjutor (1530-1539). Finanzielle Engpässe, die Fehde um Ösel-Wiek, vorläufiges politisches Scheitern.....	124
3.3. Zusammenfassung.....	138
<b>4. Wilhelm von Brandenburg als Rigaer Erzbischof bis zum Ausbruch des Livländischen Krieges (1539-1558)</b> .....	<b>141</b>
4.1. Die ersten Jahre als Erzbischof von Riga bis zum Wolmarer Rezess (1539-1546).....	141
4.1.1. Misstrauen gegenüber den Ständen und mangelnde territoriale Verdichtung.....	142
4.1.2. Zwischen Reskript und Reformation. Wilhelms von Brandenburg Kampf gegen die Dominanz des Deutschen Ordens und sein Scheitern in der Reformationsfrage bis zum Wolmarer Rezess 1546.....	146
4.1.3. Das Problem der Herrschaftsfrage über Riga bis zum Wolmarer Rezess 1546.....	151
4.1.4. Die Entwicklung der Koadjutorfrage bis zum Wolmarer Rezess von 1546.....	157

4.2. Vom Jahre 1546 bis zum Ende der Koadjutorfehde (1557). Innerlivländische Weichenstellungen und außenpolitische Konzepte.....	161
4.2.1. Der Wolmarer Abschied vom Juli 1546: Ausgangspunkt der Koadjutorfehde.....	161
4.2.2. Der Herrschaftsanspruch über Riga nach dem Wolmarer Rezess von 1546.....	164
4.2.3. Die Koadjutorfrage nach dem Wolmarer Abschied.....	166
4.2.4. Livland im Spannungsfeld von Schweden und Moskau.....	177
4.2.5. Das Eintreffen Herzog Christophs in Livland und die Verhandlungen bis zur Koadjutorfehde 1556.....	188
4.2.6. Auseinandersetzungen innerhalb des Ordens und die Koadjutorfehde bis zum Vertrag zu Pozwol (September 1557).....	196
4.3. Zusammenfassung.....	240
<b>5. Der Beginn des Livländischen Krieges bis zu den ersten Wilnaer-Verträgen (Januar 1558 – September 1559).....</b>	<b>243</b>
5.1. Der Ausbruch des Krieges und die Rolle des Erzbischofs innerhalb der livländischen Konföderation.....	243
5.1.1. Forderungen und Verhandlungen. Der moskowitzische Angriff auf Livland.....	243
5.1.2. Die ersten Bitten um polnisch-litauische Hilfe und die Haltung Sigismunds II. August.....	260
5.1.3. Der livländische Landtag vom März 1558.....	263
5.1.4. Die Ereignisse bis zum Fall von Dorpat: Manifestation des Eroberungskrieges und der livländische Landtag im Juni 1558....	271
5.1.5. Die westlichen Hansestädte als potentielle Alliierte Livlands im Krieg?.....	275
5.1.6. Der Landtag vom Juni 1558 in Dorpat. Erstmalige Erwähnung einer Unterstellung unter Polen durch den Erzbischof und der Fall der Stadt.....	292
5.2. Diplomatische Hilfsbemühungen von Erzbischof und Meister und die erste Involvierung Polen-Litauens.....	298
5.2.1. Die Hinwendung zu Dänemark.....	298
5.2.2. Das Scheitern der Bemühungen um Hilfe seitens des Reichs, der Hanse, Schwedens und Dänemarks.....	308
5.2.3. Der livländische Landtag vom Dezember 1558: die Positionen des Ordensmeisters und des Erzbischofs.....	318
5.2.4. Januar bis Mai 1559: Deutscher Reichstag, die dänische Gesandtschaft, Anbahnung weiterer Verhandlungen mit Polen und der Ständetag vom April.....	324
5.2.5. Mai bis September 1559: Beginnender Zerfall Livlands, der Julilandtag zu Riga und die Polenpolitik Kettlers und des Erzbischofs bis zu den ersten Wilnaverträgen.....	350

5.2.6. Die Verhandlungen in Wilna und die Verträge vom 31. August und 15. September 1559: Ordensmeister und Erzbischof begeben sich in die Obhut des polnischen Königs und Litauens. .365	
5.3. Zusammenfassung.....	369

## TEILBAND II

---

<b>6. Auflösungserscheinungen, steigende Forderungen Polen-Litauens, Auseinandersetzung mit Herzog Magnus und endgültiges Scheitern der Reichshilfe (Herbst 1559-Frühjahr 1561).....</b>	<b>373</b>
6.1. Mangelnder Schutz und Ausbau bestehender Abhängigkeiten.....	373
6.1.1. Das Ausbleiben litauischen Engagements und die wahre Politik Sigismunds II. August. Die Entwicklung bis zum Jahresende 1559.....	373
6.1.2. Livland in der Defensive.....	384
6.1.3. Wilhelm von Brandenburg zwischen katholischem Kirchenamt und Reformation. Der Streit um die konfessionelle Freiheit Thorn's.....	387
6.1.4. Forderungen nach einem polnisch-litauischen Eingreifen von Seiten des Ordens und des Erzbischofs und die Ausweitung des ersten Wilnaer Vertrages zu Selburg.....	397
6.1.5. Die Absichten des Erzbischofs im Spiegel eines Briefwechsels mit seinem Bruder Albrecht im Mai 1560.....	407
6.2. Begrenzte innenpolitische Erfolge und sich minimierender außenpolitischer Spielraum.....	418
6.2.1. Innerlivländische Querelen. Die Verwicklungen des Herzogs Magnus und die diplomatische Initiative des Erzbischofs bis zum Stillstand von Neu-Pernau (6. August 1560).....	418
6.2.2. Die Politik Polen-Litauens im Sommer und Herbst 1560: Verschärfung der Situation und Zugeständnisse des Meisters ohne Wissen des Erzbischofs.....	428
6.2.3. Das Werben des Erzbischofs auf dem außerordentlichen Reichsdeputationstag zu Speyer 1560 und der Abschied.....	436
6.2.4. Polnisch-Litauischer Zugriff und diplomatischer Kampf um Riga. .446	
6.2.5. Der November-Landtag zu Riga: Erzbischof und Meister müssen sich beugen.....	458
6.2.6. Das Scheitern der Ambitionen des Herzogs Magnus.....	464
6.2.7. Erzbischof Wilhelm von Brandenburg und das Selbstverständnis als geborener Fürst.....	468
6.2.8. Die mangelnde Umsetzung des Reichsdeputations-tagsabschiedes zu Speyer.....	475
6.3. Zusammenfassung.....	478

<b>7. Unterwerfung, Verlust livländischer Selbständigkeit und die Rolle des Erzbischofs bei den Verhandlungen zu Riga und Wilna (Frühjahr 1561-November 1561).....</b>	<b>481</b>
7.1. Wachsende Forderungen an Wilhelm von Brandenburg und Gotthard Kettler.....	481
7.1.1. Die Vorverhandlungen zu Wilna.....	481
7.1.2. Zerwürfnisse im Inneren: Der weitere Zwist zwischen Erzbischof und Kapitel.....	493
7.1.3. Radziwiłł in Riga: Unterwerfungsverhandlungen, deren Zustimmung durch Erzbischof und Orden sowie die erste 'Cautio Radziwiliana'.....	502
7.1.4. Eine Gesandtschaft in Preußen und die möglichen Wege eines staatlich neu strukturierten Livlands.....	510
7.1.5. Die Ausgangssituation im Oktober 1561.....	514
7.2. Die Unterwerfungsverhandlungen zu Wilna.....	519
7.2.1. Die Stadt Riga in Opposition zum Erzbischof.....	519
7.2.2. Polen oder Litauen? Die Vermittlung des Doktor Jonas und die unterschiedlichen Konzepte des Erzbischofs und der Stadt Riga im Gegensatz zu denen Gotthard Kettlers.....	537
7.2.3. Die Gespräche vom 27. November 1561. Gegensätzliche Positionen zwischen Erzbischof und Ordensmeister.....	558
7.2.4. Der Druck auf den Erzbischof wächst: die Audienz bei Sigismund August.....	564
7.2.5. Der Abschluss der Verhandlungen zu Wilna. Die Unterwerfung Wilhelms von Brandenburg vom 28. November 1561 und die Diskussionen darüber.....	566
7.3. Die Unterwerfung. Das Privilegium Sigismundi Augusti und die Pacta Subiectionis.....	570
7.3.1. Das Privilegium Sigismundi Augusti.....	570
7.3.2. Die Pacta Subiectionis (Provisio Ducalis).....	575
7.4. Zusammenfassung.....	581
<b>8. Nachwirkungen der Unterwerfung, Politische Revisionsversuche und der Tod Wilhelms von Brandenburg sowie der weitere Weg des Erzstifts bis zu dessen Inkorporation in Polen-Litauen (Herbst 1561-Sommer 1569).....</b>	<b>583</b>
8.1. Epilog zu Wilna. Polnische und litauische Ansprüche. Chancen für die Politik des Erzbischofs?.....	583
8.1.1. Polens und Litauens Sicht auf Livland.....	585
8.1.2. Der Nachklang der Verhandlungen. Gewinner und Verlierer der Unterwerfung.....	593

8.1.3. Wilhelm von Brandenburg und die begrenzten Möglichkeiten eigenständigen politischen Handelns zwischen 'Privilegium Sigismundi Augusti', 'Pacta Subiectionis' und dem letzten livländischen Landtag.....	601
8.1.4. Die trügerische Hoffnung auf die Wiedereinräumung verlorener Gebiete und auf Riga: Polen-Litauen wendet sich gegen den Erzbischof.....	626
8.1.5. Die endgültige Entfremdung zwischen Erzbischof und Koadjutor: das Erzstift zwischen Polen-Litauen und Schweden.....	638
8.2. Wilhelm von Brandenburg als möglicher zukünftiger protestantischer Landesherr: Entwicklungen und Säkularisationsabsichten und die Beschickung des Reichstags zu Petrikau.....	644
8.2.1. Des Erzbischofs Schreiben vom 9. Oktober 1562 an die Ritterschaft des Erzstifts.....	650
8.2.2. Die Antwort der Ritterschaft und der Stadt Riga; Ratschlag Herzog Albrechts.....	660
8.2.3. Letzte Gesandtschaften des Erzbischofs nach Preußen und an den Reichstag von Petrikau – Versuch einer Revision der Verhältnisse.....	666
8.3. Das Ableben des Erzbischofs und die Auseinandersetzungen um das Erzstift bis zur Inkorporation in Polen-Litauen 1569.....	673
8.3.1. Der Tod Wilhelms von Brandenburg und der fehlgeschlagene Zugriff Herzog Christophs auf das Erzstift.....	673
8.3.2. Das Erzstift bis zur Inkorporation in das Großfürstentum Litauen 1566 und in Polen-Litauen 1569.....	681
8.4. Zusammenfassung.....	697
<b>9. Schluss.....</b>	<b>699</b>
<b>Abkürzungs- und Siglenverzeichnis.....</b>	<b>707</b>
<b>Quellen- und Literaturverzeichnis.....</b>	<b>711</b>
<b>Konkordanz der Orts- und Landschaftsnamen.....</b>	<b>783</b>